

Evelyn Förster /  
Bernd Elgeti  
Pension Kastanienhof  
Kastanienallee 3  
D-18586 Göhren / Rügen

Adm. Direktor  
Herrn Anders Eldrup  
Anger Alle 24 -26

DK- 2970 Horsholm  
Denmark

22.02.2008

Steinkohlekraftwerk Lubmin in Vorpommern

Sehr geehrter Herr Eldrup

Ihnen ist sicherlich die Investition Ihres Konzerns in Lubmin/ Deutschland ein Begriff. Wir hier auf der anderen Seite des Greifswalder Boddens, auf Mönchgut- der Südostspitze der Insel Rügen, wurden vor mehr als 750 Jahren von den dänischen Cisterziensermönchen geprägt. Diese siedelten sich erst im Kloster „Eldena“ beim heutigen Greifswald und dann ab 1256 auf Mönchgut an. Die Ansiedlung dieser dänischen Mönche vom Kloster Esrom von der Insel Seeland ist Grundlage für unser heutiges Sein in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Sie ist ebenfalls Grundlage unserer Eigentümlichkeit und unseres Kampfeswillen die Unbilden in Natur und Gesellschaft für uns zu beeinflussen.

Wir leben auf dieser Halbinsel im ziemlichen Einklang mit der uns umgebenden Natur. Wir versuchen Bausünden, wie sie im restlichen Deutschland existieren, nicht zu begehen und wir versuchen unseren Kindern und Enkelkindern eine einigermaßen intakte Heimat zu hinterlassen.

Nun kommt ausgerechnet ein dänischer Staatskonzern und will uns die Lebensgrundlagen auf unserer Insel zerstören. Es kommen die Dänen, die wir so gern als Urlauber bei uns begrüßen, deren Lebensphilosophie mit der unseren so viel gemein hat und zu denen wir in Punkto Umweltschutz immer aufgeblickt haben. Die Dänen, die uns auch in schweren Zeiten des Kommunismus immer als Ostseeanreinerstaat zeigten, dass sie auf der Seite des Volkes in der damaligen DDR standen.

Die Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit unserer Pension wurde durch die sehr flexibel reagierende dänische Bank „Danske Bikuben“ erst möglich. Diese dänische Bank war für über ein Jahrzehnt unser treuester und sicherster Begleiter, bis die Bank umstrukturiert wurde. Als deutsche Banken keinen Pfennig für eine Pension auf Rügen gaben, war es die freundliche und faire dänische Bank, die sofort half. Gleiches gilt für den dänischen Reisekonzern Novasol. Novasol war in der Anfangsphase eine riesige Unterstützung bei der Firmengründung. Der erste Handelskonzern, der sich auf unserer Halbinsel niederließ ist übrigens ein dänischer Konzern mit der Konzerntochter „Netto“. Im Abstand von 15 km Luftlinie gibt es vier Nettomärkte, aber nur drei deutsche Märkte hier auf Rügen. Tausende von Urlaubern aus ganz Europa, und vor allem aus Skandinavien (hier der dänische Reisekonzern Novasol), kommen jedes Jahr auf unsere Halbinsel und erfreuen sich an der Natur, wie sie schon der Maler und Romantiker Caspar David Friedrich vor fast 180 Jahren gesehen hat. Nun soll im nur ca. 15 km südlich von uns entfernten Lubmin eine „Dreckschleuder“ als Steinkohlekraftwerk entstehen. Ein Kraftwerk wie es in Dänemark

sicher nie entstehen dürfte. Auch wenn eine im weit entfernten Schwerin sitzende, im Arbeitsplatz- und Investitionswahn stehende, Landesregierung unter Ministerpräsident Ringsdorf es so will, so muss man aber sagen: Kopenhagen ist Luftlinie von Göhren nicht so weit entfernt wie Schwerin, und Schwerin ist eben in Mecklenburg und wir sind in Vorpommern.

Dieses Pommern, aus dem auch einst die dänischen Könige kamen.

Wer in Gottesnamen baut heute noch so ein Steinkohlekraftwerk? Ihr Konzern, dessen Internetseiten den Konzern wie die wahren Umweltschützer dieser Welt, mit der Gasförderung in der Nordsee aussehen lässt, versetzt hier eine ganze Region in Angst und Schrecken. Bitte sehen Sie sich Ihre eigenen Internetseiten einmal an und dann denken Sie an ein dreckiges Steinkohlekraftwerk. Sehen Sie sich auch unsere Internetseite an ([www.Pension-Kastanienhof.de](http://www.Pension-Kastanienhof.de)) und sie sehen Ihr Konzern und wir werben eigentlich mit den gleichen Mitteln- mit dem Umweltschutz. Nur Sie können dabei etwas machen und wir sind von Ihnen abhängig und ziemlich hilflos. Sie können auch ein umweltfreundliches Gaskraftwerk bauen.

Wenn Sie kein russischen Erdgas nehmen wollen (warum auch immer) - mit Nordseegas arbeitet ein Kraftwerk genauso gut. Wir hier auf Usedom und Rügen können weiterleben und arbeiten und werden keine Sozialfälle. Ihre Aktionäre werden nach dem Börsengang genug Geld verdienen. Auch an solch einer Lösung. Und sicherlich ist ein umweltfreundliches Gaskraftwerk in der Presse besser beachtet als eine „Dreckschleuder von Steinkohlekraftwerk“ in Lubmin.

Unser Versuch mit Ihrem Vertreter Herrn Peter Gedjberg über die Fragen des Umweltschutzes und eines Gaskraftwerkes in Greifswald- Wieck am 18.Dez. 2007 zu sprechen, endete damit, dass es beim Bau des Kraftwerkes nur um viel Geldverdienen in kurzer Zeit geht. Nur um Geldverdienen, um nichts anderes geht es beim Bau eines Steinkohlekraftwerkes in Lubmin! Das Gespräch zwischen Herrn Gedjberg und uns ist durch den TV Sender „Rügen – TV“ aufgezeichnet worden und dort sicherlich bestellbar (falls Sie Interesse haben?).

Es stehen hier auf Rügen und auf Usedom tausende von Existenzen auf dem Spiel. Wir haben nach 1990 Kredite aufgenommen und alten Häusern, die durch die Kommunisten heruntergewirtschaftet waren, neues Leben eingehaucht und haben noch über Jahre schwer daran zu tragen und Kredite abzahlten. Wir haben der Landesregierung mit ihrer Werbebotschaft vom Gesundheitsland Mecklenburg – Vorpommern geglaubt. Ein Land, das mit sauberer Luft und sauberem Wasser zum Gesundheitsland Nr. 1 in Deutschland werden wollte. Und wir haben alle investiert. Unsere Kinder haben Tourismus auf der ganzen Welt studiert, weil wir ein Tourismusland sein wollten. Und nun? Was soll werden?

Nun kommt Dong Energy ins Spiel und schafft nach der europaweit auszuschreibenden Investition 2012 in Lubmin 150 feste Arbeitsplätze im Steinkohlekraftwerk. Der Kessel selbst wird wohl, wie wir gehört haben, in England und nicht einmal in Deutschland gebaut.

Ich frage Sie, Herr Eldrup, was sind diese 150 Arbeitsplätze gegen den wirtschaftlichen Tod einer ganzen Region? Und vor allem gegen den Gedanken der hier auf Rügen von einer Generation zur anderen weitergegeben wurde: „Wären wir 1815 dänisch geblieben und wären durch die Familie von Hardenberg, nicht von Dänemark an Preussen verkauft worden, wäre uns das alles hier sicherlich nicht so passiert und wir hätten gesunden Wohlstand“.

Können Sie, Herr Eldrup, sich vorstellen auf der dänischen Insel Bornholm- der Schwesterinsel Rügens- aus Profitgründen wie in Lubmin ein solch fürchterliches Kraftwerk zu bauen? Sicherlich würden Sie jeden, der mit solch einem Gedanken zu Ihnen kommt vor die Tür verweisen. Machen Sie dies auch in diesem Fall! Bauen Sie ein Kraftwerk. Ein super modernes Gaskraftwerk, ein Aushängeschild für dänischen Unternehmergeist und Umweltschutz, kein Relikt der werdenden Industrialisierung des beginnenden 20.

Jahrhunderts! Die gesamte Region wird es Ihnen danken. Aber bitte kein Steinkohlekraftwerk

aus Profitgründen. Wir leben alle nur einmal auf dieser Welt. Geben Sie unserer Region eine Chance!

Die Geschichte unseres Heimatortes Göhren auf Rügen begann im Jahr 1163 in den Chroniken des königlich dänischen Chronisten Saxo Gramiticus. 1168 brachte uns auf Rügen der dänische König Waldemar I und sein Bischof Absalon den christlichen Glauben. In diesen 840 Jahren hat Rügen länger zu Dänemark gehört als wir in den letzten 190 Jahren zu Preussen und Deutschland gehörten.

Die dänischen Könige brachten uns den christlichen Glauben, den Glauben der sich auf Rügen auch heute noch in Wahlergebnissen für die christliche CDU niederschlägt. Diese CDU erzielt hier Wahlergebnisse zwischen 34,4 % (2006) und 40,7% (2004). Im Übrigen ist Rügen der Wahlkreis der deutschen Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel. Im Wahlkreis der Kanzlerin auf Rügen gibt einen Ausländeranteil von unter 1% (einem ‰). Die einzige Ausländerin die am 31.12.2007 einen festen Wohnsitz in Göhren hatte, kommt übrigens aus dem Königreich Dänemark.

Zum Schluss möchte wir Ihnen noch eins mitteilen: Wir haben hier keine Angst vor dem Islam, vor Mohamed oder vor Terroristen. Hier stehen wir sehr fest zu unseren Prinzipien und das bereits seit über 750 Jahren. Nein, wir haben vor all dem keine Angst! Angst haben wir vor Dong Energy mit seinem Steinkohlekraftwerk in Lubmin!

Wir laden Sie und Ihre Frau zu einem Besuch in unsere kleine Pension nach Göhren auf Rügen ein. Wir zeigen Ihnen unsere Heimat, in der unsere Vorfahren seit über 500 Jahren zuhause sind. Nach diesem Besuch werden Sie nie wieder den Gedanken daran haben in Lubmin ein Steinkohlekraftwerk zu bauen. Wenn Sie erst einmal den Blick vom Hügel an unserer Göhrener Kirche gesehen haben, einen Blick den Sie sicher nie wieder vergessen. Diesen Blick können Sie sehr geehrter Herr Eldrup und Ihre Frau sicherlich mit einer Beschreibung Rügens auch in der dänischen Zeitung bzw. dem Fernsehsender Ihrer Frau veröffentlichen. Als Anlage ein Foto von der Göhrener Kirche gesehen mit Blick in Richtung Lubmin über das Mönchguter Land, selbstverständlich ohne Steinkohlekraftwerk in Lubmin!

Mit freundlichen Grüßen von der Insel Rügen

E. Förster      B. Elgeti

Anlage:

- Hausprospekt der „Pension „Kastanienhof“
- Prospekt des Ostseebades Göhren auf Rügen
- Dong + Lubmin Kopie Titelseite der Ostsee- Zeitung vom 30.12.2007